

MEDIENMITTEILUNG

des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrer-Verbands alv

vom 10. August 2011

zur Stellenbesetzung bei Schuljahresbeginn

Stellenbesetzung dank ausländischen Lehrpersonen und Quereinsteigern

Dank enormem Einsatz der Schulleitungen konnten fast alle Unterrichtsstellen besetzt werden. Dies gelang auch dank der neuen Ausbildung für Quereinsteigende. Die Anzahl der ausländischen Lehrpersonen hat weiter zugenommen und liegt bereits bei 9 Prozent.

Der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrer-Verband dankt für die grossen Bemühungen den Schulen vor Ort und dem BKS, möglichst alle Unterrichtsstellen besetzen zu können. Erfreut ist der alv auch darüber, dass die Zusatzstunden für belastete Klassen besetzt werden konnten, meist durch Pensenerhöhungen von Teilzeitangestellten. Er vermisst indes Aussagen zur Qualifikation der Neugestellten.

Das BKS muss endlich aussagekräftige Zahlen erheben, wie sich die Stellensituation insgesamt, aber auch in Bezug auf die erforderliche Ausbildung präsentiert.

Die schwierigsten Stellenbesetzungen

Am schwierigsten waren die Stellen am Kindergarten, bei der Schulischen Heilpädagogik und der Logopädie zu besetzen. Dies erstaunt nicht, sind bei diesen Lehrpersonenkategorien die Arbeits- und Anstellungsbedingungen nicht attraktiv und konkurrenzfähig. Die Sek I Stufe weist immer noch einen hohen Anteil an nicht stufengerecht ausgebildeten Lehrpersonen auf.

Die Ressourcen für die schulische Heilpädagogik bei integrativer Schulung müssen dringend erhöht werden, damit sich in den kommenden Jahren genügend Fachleute finden lassen. Die Ausbildung der Kindergärtnerinnen erfolgt zusammen mit den Primarlehrpersonen. Die Löhne sind jedoch immer noch zu unterschiedlich. Die Attraktivität des Kindergartens ist daher gesunken.

Die Arbeit der Kindergärtnerinnen muss besser gewürdigt und anerkannt werden, auch lohnmässig.

Die Zukunft sieht alles andere als rosig aus

Gemäss neusten Zahlen müssen in den kommenden Jahren mehr als fünfhundert Lehrpersonen pro Jahr ersetzt werden. Die Kinderzahlen werden zudem wieder ansteigen. Der Lehrermangel weitet sich schweizweit weiter aus, ebenso im deutschsprachigen Raum. Die Studierendenzahlen an den aargauischen Standorten der Pädagogischen Hochschule steigen nicht an. Wir sehen also erst die Spitze des Eisberges. Es ist dringend notwendig, dass weitere Massnahmen für die Attraktivitätssteigerung des Lehrberufs getroffen werden und dies unter hohem zeitlichen Druck.

Weitere Auskünfte: Niklaus Stöckli, Präsident alv, Handy: 079 749 44 08